Nr. 574.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag ist nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 81 Pf. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 10 Kop. und auf der 6-gespaltenen Inseratenseite 9 Kop., für das Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.) Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telephon 26—83.

Telephon Nr. 271.

10. Jahrgang. — Mittwoch, den (30. November) 13. Dezember 1911. — Abonnements-Exemplar.

ZIRKUS A. DEVIGNÉ (Targowy Rynek, zwischen der Cegielniana- und Dzielna-Straße).



Mittwoch, den 13. Dezember: **Monstrevorstellung** unter Beteiligung der ganzen Truppe u. neuen Debutanten. I-Kl. Programm

Debut des berühmt. englischen Dresseurs Kapitäns **Djerl Clark** mit seinen

Riesen-Elephanten!

Debut der weltbekannten Artisten **Troupe Banolla** Le Derniére Création. „Leshommes volants" — **Fliegende Menschen.**

Zum Schluß d. Vorstell. gehört die große Sport-Pantomime (8 Bilder) **Skating-Rink im Zirkus** od. **Karneval in der Eisregion** arrangiert vom Petersburger Ballettmeister Herrn Antonio

„Urania-Theater"

Ecke Petrikauer- und Cegielniana-Straße

Täglich grandiose **Familien-Varieté-Vorstellungen.** Am 1. und 15. jeden Monats **neue Artisten und neue Bilder.** — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

Von der Reise zurück

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Kranke.
Krutkastraße Nr. 4.
Krankenempfang täglich von 8—2 u. von 5—9 Uhr abends für Damen besonderes Wartezimmer. 1557 5

Grand Bar Café 15822

Heute Pökelzunge.

12. Dezember.

Sonnen-Aufgang 8 U. 08 M. | Mond-Aufg. morgens.
Sonnen-Unter. 4 „ 00 „ | Mond-Untg. 12 „ 57 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1904 Verwüstung des Sitzungssaales des ungarischen Abgeordnetenhauses durch die Oppositionsparteien. 1870 Prinz Friedrich Karl besetzt Blois. 1863 † Friedrich Hebbel zu Wien. Deutscher Dichter. 1815 * Werner von Siemens zu Lenthe bei Hannover. 1799 * Heinrich Heine zu Düsseldorf. 1769 † Christian Fürchtegott Gellert zu Leipzig. 1613 * Karl Gustav Graf von Wrangel. Ber. schwed. Feldherr.

König Georg in Delhi.

Unterm Glanz der Tropensonne wird in Delhi, wo einst der güldene Pfauenthron der Großmoguln gestanden, das rauschendste Fest gefeiert, den Glanz des britischen Weltreiches nach allen Himmelsrichtungen zu verkünden: das indische Krönungsdurbar. Eine Kaiserkrönung ist es nicht. Der König von Großbritannien und Irland und Kaisar-i-Hind ist im Sommer unter den gotischen Wölbungen von Westminster gekrönt worden. Aber um diese Krönung in feierlicher Proklamation seinem Dreihundertmillionenvolke jenseits der Meere bekanntzugeben, ist er selbst mit der Kaiserin-Königin in der historischen Ebene vor Delhi erschienen, hat seine achthundert Vasallenfürsten, den Vizekönig und sein Beamtenheer zu feierlicher Ratsversammlung entboten, und Hunderttausende von Gästen birgt die weiße Zeltstadt, die alle gekommen, den „Kaiser zu sehen" und das Wort seiner Herolde zu hören.

Es ist ein Schauspiel, zu dem die Touristen in Sonderdampfern nach Indien zogen, dieselben, die Unsummen opferten, um den überlebten Prunk der Londoner Krönung recht aus der Nähe zu sehen. Dort im Osten aber haben die Zeremonie und die Prachtentfaltung sich auch im politischen Sinne noch lange nicht überlebt, und König Eduards imperialistischer Sohn, der Enkel jener Königin, der Disraelis Klugheit vor fünfunddreißig Jahren die indische Kaiserkrone dargebracht, weiß genau, was er tut. Er strebt nach ernster Wirkung, und auf den Rat des Earl of Crewe, des indischen Staatssekretärs, hat er auf die riesige Elefantenprozession verzichtet, den noch im Jahre 1903 der Vicekönig Lord Curzon nicht verschmähte. Die silbernen Fanfarenstöße, die Georg V. imperialistisches Programm verkünden, werden hinausdringen bis zum Kap Komorin und den Zimmetgärten von Ceylon und hinauf zur russischen Grenze am Pamir, dem Dach der Welt, und darüber weg zu allen Völkern. Und ihre Sprache sagt, daß Indien der Grundstein und die Wurzel der britischen Macht und der Leitstern und die Parole der britischen Politik ist und bleiben wird und die Arbeit aller englischen Staatsmänner und Strategen in der Behauptung und Verteidigung dieses Landes, dieses Kontinents nach Georg V. Wort, zusammenläuft.

Was das Schicksal der Kolonien mit Selbstverwaltung sein wird, in welchem Verhältnis Kanada, der Südafrikanische und der Australische Bund zum Mutterlande stehen werden, das ist eine der großen Sorgen des britischen Imperiums. Niemand weiß, ob die erfolgreiche Staatskunst, die um die Jahrhundertwende die einzelnen Kolonien am Wendekreis des Steinbocks zu großen Gemeinwesen zusammengeschweißt, damit ihren innigeren Anschluß an das Mutterland befördert oder ihre künftige Selbständigkeit vorbereitet. Doch scheinen gerade heute die Chancen eines künftigen allbritischen Staatenbundes nicht schlecht zu stehen. Aber selbst mit dem Abfall dieser großen Töchterstaaten müßte sich England einmal abzufinden und es würde, mit dem britischen Rassenbewußtsein rechnend, keine allzugroße Schmälerung seiner Macht darin erblicken, wenn ihm nur eines bleibt — die indische Kronkolonie. Dieser aber drohen ständige Gefahren von innen und von außen, vor denen kein Engländer sein Auge verschließt, und nur darüber gehen die Meinungen der Briten auseinander, ob die Sorge, die von der Politik der Nachbarstaaten jenseits der indischen „Glacis" droht, oder die Auflehnungsbestrebungen gegen die britische Herrschaft, die sich unter den gebildeten Hindus stärker denn je geltend machen, ernster zu bewerten seien.

Man hat in gewissen englischen Kreisen den König nicht ohne Befürchtungen nach Indien reisen sehen, nicht weil die Regierungsmaschine unter seiner Abwesenheit litte, denn das ist im konstitutionellen England und im Zeitalter der drahtlosen Telegraphie nicht fühlbar und Lord Morley, der Lordpräsident des Geheimen Rats, besorgt alles nötige zusammen mit dem Herzog von Connaught aufs beste. Sondern weil es in der neueren Zeit an Verschwörungen, an Attentaten auf hohe Beamte und Bombenanschlägen auf Eisenbahnen nicht gefehlt hat und Fanatiker unter der ungeheuren Menge immer auftauchen können. Gegen solche Zufälle hat offenbar der Vizekönig Lord Hardinge die nötigen Garantien übernommen und im übrigen schätzt die Regierung die Abfallbewegung, die vorläufig freilich nur eine geringe Oberschicht ergriffen hat, nicht allzuschwer ein. Darüber scheinen die Regierung in Kalkutta und das Indische Amt in London, die sich sonst vielfach eifersüchtig bekämpfen, eines Sinnes zu sein. Sie glauben offenbar, der großen konstitutionellen Bewegung durch stufenweise Zugeständnisse, bei denen sie die verschiedenen Bevölkerungsgruppen gegeneinander ausspielen, die gefährlichste Spitze zu nehmen, der revolutionären Verschwörung aber durch die übliche Repression, darunter auch die Knebelung der Presse, Herr werden zu können. Ob sie sich hierin nicht täuschen — die Vorgänge in China zeigen der erstaunten Welt, wie leicht die scheinbar starren Massen des Ostens in Fluß zu bringen sind — das kann erst die Zukunft lehren.

Sicher ist, daß das indische Axiom in der britischen äußeren Politik in sehr naher Frist die dominierende Stellung, die ihm alle englischen Staatsmänner bisher eingeräumt, wieder erhalten wird. Sir Edward Grey ist von diesen Traditionen stark abgewichen, indem er eine „kontinentale" Politik trieb, die Englands vitale Interessen vor dem Jagen nach einer glänzenden Weltrichterrolle zurücktreten ließ. Da kam die Mahnung aus Persien, die im radikalen Lager wie bei indienerfahrenen Lords die stärkste Opposition gegen den leitenden Mann im Auswärtigen Amt laut werden ließ, eine Opposition, deren Kernpunkt die Sorge um Indien ist. Diesen Männern graut vor der Möglichkeit einer langen Landgrenze, die England im iranischen Gebiet haben könnte, und in der Expansionslust des nordasiatischen Kolosses, der ja auch aus den chinesischen Wirren territorialen Gewinn zu ziehen trachtet, sehen sie eine viel realere Gefahr als in der für Indien nur nützlichen Bagdadbahn. Einige stellen sogar schon die künftigen Kräfte eines erwachten Chinas, dessen Druck nach Südwesten schon heute spürbar ist, in Rechnung.

Diese Erwägungen sollen die Größe des Tages, den Georg V. erlebt, nicht verkleinern und den britischen Stolz auf das Werk, das eine kluge Verwaltung unter unendlichen Schwierigkeiten in Indien errichtet, keinen Abbruch tun.

Ein englischer Fühler wegen der deutschen Flottenpolitik.

London, 12. Dezember.

Die Daily News veröffentlichen eine Mitteilung, die zwar sehr dazu angetan ist, den deutschen Gegnern eines angemessenen Ausbaues der deutschen Wehrmacht zur See in die Hände zu arbeiten, aber mit der größten Vorsicht aufzunehmen ist. Danach wäre in dem für den nächsten Januar vorzulegenden neuen Marineetat eine Herabsetzung der Ausgaben gegen das laufende Jahr um 40 bis 80 Millionen Mark in ziemlich sichere Aussicht genommen. Die Mitteilung fährt fort: „Alles hängt von der deutschen Flottenpolitik ab. Wird das in dem geltenden deutschen Flottengesetz erhaltene Bauprogramm erhöht, so wird England sein eigenes um jeden Preis dementsprechend gestalten. Beschränkt Deutschland sich auf die Bestimmungen des Flottengesetzes, so wird England sich mit vier neuen Kapitalschiffen, darunter einem Schlachtschiffkreuzer, begnügen." Zu diesem Fühler in bezug auf die künftige deutsche Marinepolitik sei bemerkt, daß hier in gut unterrichteten politischen Kreisen ganz und gar nicht mit einer Verminderung der englischen Marineausgaben für das kommende Jahr gerechnet werden wird, vielmehr wird in diesen Kreisen gerade die Ernennung Winston Churchills zum Marineminister als Anzeichen dafür betrachtet, daß das Kabinett zu einer Erhöhung der Marineausgaben entschlossen ist, und zwar insofern Churchill einer der ministeriellen Vertrauensmänner des radikalen Flügels der Regierungsgefolgschaft ist und man einem Minister von seinem tadellosen Sparsamkeitsruf am ehesten die Fähigkeit zutraut, diesem Kontingent der Regierungsmehrheit neue Marineforderungen schmackhaft oder wenigstens genießbar zu machen. Das wird ihm um so leichter gelingen, als ja, wie aus der zitierten Mitteilung hervorgeht, selbst die theoretisch allezeit pazifistischen Daily News den Standpunkt vertreten, daß unter der Erhaltung von Englands Suprematie zur See die Fortdauer der effektiven Alleinherrschaft Englands auf dem Ozean zu verstehen ist, die „um jedes Preis" stabiliert werden muß. Das Blatt schreibt zum Schluß, es bestehe kein Grund zur Aufnahme einer Marineanleihe zum Zwecke des Baues von Schlachtschiffen. Wenn irgend deine Anleihe aufgenommen werde, werde sie für ein Bau eines dauernden Flottenstützpunktes in Rosyth dienen.

Bündnis oder Abkommen?

Zu der Rede des Kriegsministers Haldane am Sonnabend, in der er für eine Freundschaft zwischen England und Deutschland sprach, machen die ministeriellen, aber in Fragen der Auswärtigen Politik meistens dissentierenden Daily News folgende bezeichnende Anmerkung: „Lord Haldane sprach wiederholt von dem englisch-russischen Bündnis. Möglich, daß er sich bloß versprochen hat, aber bei einem so scharfsinnigen Juristen ist es doch auffallend, wenn er dreimal einen völlig unangebrachten Ausdruck gebraucht. Es gibt kein englisch-russisches Bündnis, sondern lediglich ein englisch-russisches Abkommen über Zentralasien, wenigstens soweit aus den veröffentlichten Staatsdokumenten zu entnehmen ist. Oder wäre Sir Edward Greys Unterstützung der russischen Angriffspolitik in Persien die Folge einer tatsächlich bestehenden englischen Allianz mit Rußland?"

Der englische Flottenetat.

London, 12. Dezember.

Die „Daily News" schreiben, sie haben Grund zur Annahme, daß die Admiralität bereits den Flottenetat erörtere, der im Januar dem Kabinett vorgelegt werden müsse. Man erwarte eine Herabsetzung um mindestens zwei Millionen Pfund, aber wenn das deutsche Flottengesetz wieder revidiert werde, werde England das Gleiche tun, was immer dies kosten möge. Wenn jedoch das deutsche Flottengesetz unverändert bleibe, werde die Zahl der vorgeschlagenen Linienschiffe vier nicht überschreiten. Das Blatt schreibt weiter, es bestehe kein Grund zur Aufnahme einer Marineanleihe zum Zwecke des Baues von Schlachtschiffen. Wenn irgend eine Anleihe aufgenommen werde, werde sie für den Bau eines dauernden Flottenstützpunktes in Rosyth dienen.

Die Friedensverhandlungen von Hankau.

London, 12. Dezember.

Einer Reutermeldung aus Hankau zufolge wurde dort am Sonnabend der Waffenstillstand auf weitere 15 Tage, bis zum 24. Dezember, verlängert. Er erstreckt sich über das ganze Feld der militärischen Operationen, mit Ausnahme der Provinzen Schansi, Schensi und Szeschuan, wo es unmöglich ist, den Feindseligkeiten Einhalt zu gebieten. Doch kam man überein, daß beide Seiten während des Waffenstillstandes weder Verstärkungen noch Munition nach diesen Provinzen senden dürfen. Die Hoffnungen auf eine Verständigung steigen, da die Revolutionsführer in Nanking und Wutschang einsehen, daß die Fortsetzung der Feindseligkeiten und der Mangel einer stabilen Zentralregierung die Intergrität der Provinz und abhängigen Staaten an den Grenzen gefährden würden. Um seine Stellung weiter zu befestigen, hat Juanschikai seinen Schützling, den chinesischen General Fengkuotschang, der Hanjang zurückeroberte, zum Nachfolger des Bruders des Regenten, Prinzen Tsaitao, im Kommando der kaiserlichen Mandschugarden ernannt. Jüanschikai macht energische Anstrengungen, um die in Sianfu eingeschlossenen Ausländer verschiedener Nationalitäten zu retten.

Nach einer Schanghaier Reutermeldung hat Wutingfang gestern an die Vertreter der fremden Banken in Schanghai ein Rundschreiben gerichtet mit der Warnung, daß die vereinigten Provinzen Chinas die Verantwortung für eine mit Peking abgeschlossene auswärtige Anleihe nicht übernehmen werden.

Die letzten Gefechte in Tripolitanien.

Konstantinopel, 12. Dezember.

Der Kriegsminister hat am 6. Dezember vom Kommandanten von Tripolis eine Depesche erhalten, wonach ein italienischer Angriff gegen Suk-el-Djuma mit vollständigem Rückzug der Italiener geendet habe. Die Italiener hätten über 400 Tote und eine Anzahl Verwundeter am Platze gelassen, während auf türkischer und arabischer Seite 20 Mann getötet und etwa 30 verletzt worden seien. Nach einer Depesche von Enver Bei ist es bei Biruld Djemal, in der Umgebung von Derna, zu einem Kampf mit Italienern gekommen, in dem diese 200 Tote, die Araber einige Tote und Verwundete gehabt hätten. Der Kommandant von Benghasi meldet, daß sich die Italiener innerhalb der Stadtwälle in der Defensive hielten.

Die Konstantinopeler „Jeni Gazetta" hat eine Depesche aus Tripolis erhalten, wonach der Tuaregstamm der Tibbus eifrig Freiwilligenkolonnen bilde, die nach der Küste marschieren. Der Sultan hat 3000 Pfund für die Familien der bei den Kämpfen in Tripolis gefallenen Soldaten und Freiwilligen gespendet.

Die Dardanellenfrage.

Nach einer weiteren Drahtmeldung aus Konstantinopel verlautet über den Beschluß des Ministeriums vom 7. Dezember, betreffend die Oeffnung der Dardanellen, daß der Ministerrat den Großwesir und den Minister des Aeußern beauftragt habe, eine verneinende Antwort in einer Form, die sie für passend erachten würden, vorzubereiten. Sollten sie nicht zu einem Einverständnisse gelangen, so müßten sie die Sache dem nächsten Ministerrat unterbreiten. Die Antwort wurde bisher nicht übermittelt, weshalb angenommen werden kann, daß die Frage wieder an den Ministerrat zurückgelangen wird. Das jungtürkische Komitee hat, wie man behauptet, der Regierung mitgeteilt, daß es gegen die Oeffnung der Dardanellen sei.

Nach Blättermeldungen wird der Beschluß bezüglich der Italiener auch auf die befestigten Städte an der Aria und auf den Inseln des Archipels Anwendung finden. Es handele sich nicht um Ausweisung der Italiener sondern um ihre Entfernungin andere Landesteile.

Türkischer Einmarsch in Persien.

Paris, 12. Dezember.

Wie der „New-York Herald" aus Teheran meldet, sollen 5000 Mann türkische Truppen die persische Grenze bei Salmas überschritten haben. Die türkische Regierung soll die Absicht haben, die Truppen auf persischem Gebiet zu belassen, bis die russischen Truppen wieder zurückgezogen sind. Das Gerücht, daß auf Forderung Rußlands Morgan Shuster entlassen werden soll, hat in der Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen. Protestmeetings wurden in den Moscheen abgehalten. Sowohl die Deputierten wie die öffentliche Meinung erklären, daß die Absetzung des Herrn Shuster, der Persien vor dem Bankerott gerettet habe, unmöglich sei.

Die Londoner „Morning Post" meldet aus Teheran vom 10. Dezember: Am Freitag hat in der englischen Gesandtschaft eine Konferenz des britischen und russischen Gesandten stattgefunden. Das Ergebnis dieser Konferenz scheint zu sein, daß Persien geneigt ist, der Entlassung Shusters zuzustimmen und Entschädigung zu zahlen, dagegen es ablehnt, der russischen Forderung betreffend die Beaufsichtigung der Ernennung von Ausländern zu persischen Beamten nachzugeben. Rußland verlange, daß Persien bis zum 12. Dezember antworte. Wie dasselbe Blatt aus Washington von gestern meldet, erklärt Shuster in einem Telegramm an seinen Vater, welches diesem durch das Staatsdepartement übermittelt wurde, er habe die Absicht, auf seinem Posten zu bleiben. Dem Vernehmen nach geschieht dies in Uebereinstimmung mit den Ansichten der amerikanischen Regierung, welche

Nie wieder

wird eine Dame eine andere als die allein echte

Мыло „Конекъ“

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Kop. kaufen, sobald sie sich von deren Güte überzeugt hat, denn diese Seife erzeugt ein zartes jugendfrisches Gesicht und blendend schönen Teint.

Man verlange nur rote Packung.

General-Depot für Rußland: Kontor Chemischer Präparate, St. Petersburg, Kleine Stallstraße 10. 12216

glaube, daß es für Entschädigungsansprüche Shusters besser sein würde, wenn er nur der höheren Gewalt weiche.

Bombenanschlag auf die Eisenbahn Saloniki—Uesküb.

Saloniki, 12. Dezember.

Auf der Bahnstrecke Saloniki—Uesküb sind gestern zwischen Strumitza und Demirkapu von einem Streckenwärter kurz vor der Ankunft eines Postzuges zwei Bomben entdeckt und entfernt worden. In Monastir ist eine Frau, die zwei Bomben bei sich trug, verhaftet worden.

Einer Meldung des Wiener Tel. Korr.-Bureaus zufolge haben die bulgarischen Deputierten aus Uesküb eine Depesche erhalten, nach der bei den Unruhen in Ischtip 20 Bulgaren getötet und 150 schwerverletzt worden sein. Während des Gemetzels habe der Pöbel Plünderungen verübt. Der Schaden sei sehr groß. Die bulgarischen Schulen und Basare seien noch immer geschlossen.

Ablehnung der französischen Vorschläge durch Spanien.

Paris, 12. Dezember.

Mit den spanisch-französischen Unterhandlungen fängt es schon an zu hapern. Heute 5 Uhr nachmittags soll die zweite Besprechung zwischen Herrn Geoffray und dem spanischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten stattfinden. Der spanische Minister wird Herrn Geoffray eine schriftliche Antwort auf den Vorschlag der französischen Regierung vorlegen. Wie der „Petit Parisien“ zu wissen glaubt, ist diese Antwort ablehnend; die spanische Regierung weigert sich, das in Paris ausgearbeitete Projekt, so wie es jetzt redigiert ist, zu unterschreiben. Man erkennt wohl an, daß die französische Regierung auf unhaltbare Forderungen, die Spanien nicht hätte annehmen können, verzichtet hat. Man ist geneigt, Konzessionen zu machen, um zu einem aufrichtigen und definitiven Akkord zu kommen, aber man hält die von Frankreich geforderten Kompensationen für zu weitgehend.

Herr Caillaux ist wohl; er kann heute keine Besuche empfangen und auch nicht in der Kammer erscheinen.

Einer weiteren Pariser Meldung zufolge hat die Gräfin de Brazza, die Witwe des Kongoreisenden Grafen Savorgnan de Brazza, gegen den vom Kammerausschuß der auswärtigen Angelegenheiten gefaßten Plan, ihrem Gatten ein Standbild in Fez zu errichten, Einspruch erhoben und den Wunsch ausgesprochen, daß dieses Denkmal in Paris seine Aufstellung finden soll. Es heißt, der Obmann des Kammerausschusses Deschanel habe dem Wunsche der Gräfin zugestimmt.

Der Verband der Turnvereine Frankreichs hat beschlossen, seinen nächsten Verbandstag im Jahre 1912 in Tunis abzuhalten und bei dieser Gelegenheit auch eine Versammlung auf marokkanischem Boden in Udschda zu veranstalten.

Bombenexplosion in einem Lütticher Vergnügungslokal.

Brüssel, 12. Dezember.

Im Wintergarten in Lüttich, einem hauptsächlich vom Arbeiterpublikum der Industrie-Vorstädte viel besuchten Variété-Theater, ereignete sich gestern abend gegen 1/2 10 Uhr, als der Saal während einer kinematographischen Aufführung verdunkelt war, eine furchtbare Explosion. Mit dem Getöse eines Kanonenschusses war eine gewaltige Erschütterung des gesamten Gebäudes verbunden, wodurch das Glasdach und die Fenster gesprengt wurden und auf die Menge herabstürzten. Gleichzeitig ertönte ein schreckliches Wehgeschrei und eine tolle Panik brach unter dem etwa 3000 Personen zählenden, im Dunkeln sitzenden Publikum aus. Es gelang glücklicherweise schnell, das elektrische Licht wieder einzuschalten, und man stellte dann fest, daß mitten im Saale unter einem Sitzplatz eine Bombe explodiert war, wodurch in einem Umkreise von etwa 10 bis 12 Meter einige vierzig Personen mehr oder minder schwere Verwundungen erlitten hatten. Einem jungen Manne, der bewußtlos ins Hospital eingeliefert wurde, und der bisher noch nicht vernehmungsfähig ist, waren sämtliche Fleischteile von den Beinen gerissen. Ueberhaupt liegen die Verwundungen zumeist an den unteren Körperteilen. Es fehlt noch jeder Anhaltspunkt über den Täter. An der Stelle, wo das Geschoß geplatzt war, das eine mit etwa 200 Gramm Sprengstoff und vielen klein gehackten Bleistücken gefüllte Metallbüchse gewesen sein muß, ist der zementierte Fußboden tief aufgerissen. Die zunächst Sitzenden wurden durch die Explosion mit großer Gewalt fortgeschleudert und meist durch die kleinen Bleistücke verwundet. Etwa ein Dutzend Aerzte war alsbald zur Stelle und ließ die Verwundeten nach Anlegung von Notverbänden in die nächst gelegenen Hospitäler befördern. Von den Schwerverletzten sind im Laufe der Nacht zwei gestorben. Ueber den Urheber des Verbrechens ist noch keine Klarheit geschaffen; man vermutet, daß es sich nicht um ein anarchistisches Attentat handelt, sondern um einen Racheakt gegen die Leitung des Wintergartens und die Tat eines Alkoholikers, der vielleicht unter den entlassenen Angestellten zu suchen wäre.

Die Stürme an den französischen Küsten.

Paris, 12. Dezember.

Die kleineren Schiffe, die den Verkehr mit England zu versehen pflegen, konnten 24 Stunden lang überhaupt nicht verkehren. Die großen Dampfer, welche die Ueberfahrt sonst in einer Stunde vollbringen, brauchten mehr als sieben Stunden. Das Postschiff „Guadeloupe“, das gestern abend in der Girondemündung einlief, begegnete einem schwer beschädigten, halb wracken Dampfer, dessen Nationalität es nicht erkennen konnte. Wegen des hohen Seeganges konnte „Guadeloupe“ dem Schiff keine Hilfe bringen. Eine ganze Reihe von Fischerbooten wird noch vermißt, man befürchtet, daß viele davon mit Mann und Maus untergegangen sind.

London, 12. Dezember.

Der Verkehr mit dem Festland war gestern fast vollständig aufgehoben. Die Fährdampfer von Calais nach Dover konnten nicht verkehren. Dagegen ist der Postdampfer nach Ostende abgegangen, jedoch mit sechsstündiger Verspätung angekommen. Ein Dampfer aus Newcastle ist kurz vor der Einfahrt in den Hafen von Dungeneß auf einer Sandbank gescheitert. Die Besatzung konnte gerettet werden. Der Kapitän des Schiffes, der auf einem Rettungsboot in den Hafen von Newhaven einfahren wollte, wurde durch eine Welle aus dem Boot gerissen und davongetragen. Es handelt sich um den Kapitän des Schiffes „Majestic“. Sein Leichnam ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Eine Anzahl von kleineren Schiffen haben sich in den Hafen der Admiralität von Dover gerettet. — Der bei Jurys Cap, sieben Meilen von Dungeneß entfernt gestrandete, von Antwerpen kommende Dampfer „Tragoswald“ befindet sich in einer sehr schwierigen Lage. Von den 25 Mann der Besatzung konnten nur 13 mit dem Raketenapparat gerettet werden. Die übrigen zwölf befinden sich noch an Bord.

Die 2000 Fahrgäste des gestrandeten französischen Dampfers „Salta“ sind, wie aus Montevideo (Uruguay) telegraphiert wird, auf kleinere Schiffe übernommen worden und werden nach Buenos Aires gebracht werden.

Chronik u. Lokales.

* **Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.** Gestern nachmittag um 3 Uhr 50 Min. wurde auf der 87. Werst von Warschau, zwischen den Stationen Rogow und Plyçwia, auf den Passagierzug der Warschau-Wiener Bahn Nr. 16, der, von Granica nach Warschau unterwegs war ein Banditenüberfall ausgeführt, der an Dreistigkeit all den bisherigen Ueberfällen in nichts nachsteht. Als der gen. Zug um obige Zeit Rogow verlassen hatte und eine kurze Strecke gefahren war, so daß er sich am Rande des Waldes des Fürstentums Lowicz befand, welch letzterer Wald sehr dicht ist und sich ununterbrochen bis Skierniewice hinzieht, zog jemand die Notbremse und brachte hierdurch den Zug zum Stehen. Alsbald sprangen aus dem Zuge 10 bis 15 junge Männer, die recht anständig gekleidet waren und Sportmützen trugen und stürzten sich mit vorgehaltenen Mausergewehren auf das Dienstpersonal, das sie noch durch Abgabe einiger Schreckschüsse gefügiger machten, es zur Untätigkeit zwingend. Zwei der Banditen sprangen zum Maschinisten auf die Maschine, zwei in die Abteilung, in der sich die 4 mit Karabinern bewaffneten speziellen Bahnwärter befanden, die den Geldtransport der Bahn zu bewahren haben, während zwei den Kondukteur Szeemecki einschüchterten und die übrigen sich an das Schränkchen machten, in welchem die Kassetten mit den Tageseinnahmen der einzelnen Stationen der Warschau-Wiener Bahn sich befanden. Mit mitgebrachten Stemmeisen und Hammer zerschlugen die Banditen das Schränkchen und warfen 15 Kassetten auf den Damm hinaus, wo Helfershelfer sie in Empfang nahmen, sie wiederum mit Stemmeisen und Hammer öffneten und des Inhaltes beraubten. Inzwischen war der Hauptkondukteur des Zuges, Wodarski, ebenfalls von bewaffneten Banditen unter Drohungen im Schach gehalten. In dem Schränkchen befanden sich, entsprechend der Zahl der Stationen, die der Zug bereits passiert hatte, 37 Kassetten, da alle Stationen, mit Ausnahme von Czenstochau und Sosnowice, welche das Geld per Transfert absenden, solche Kassetten absenden, einzelne größere Stationen sogar zwei Kassetten, wobei die eine die Einnahmen der Personen-Billet-Kasse und die andere die Einnahmen der Fracht- und Bagagekasse enthält. Dieser Zug nimmt täglich die Einnahmen nach Warschau mit. Die Banditen hatten offenbar einige Kenntnis von der Sache, denn sie suchten die größeren Kassetten aus und ließen 22 von den Kassetten unberührt zurück. Dann verschwanden sie plötzlich auf ein gegebenes Zeichen und flohen in den Wald. Bis man sich orientierte und die Einzelheiten des Ueberfalles einigermaßen feststellte, war eine halbe Stunde vergangen, um die sich der Zug natürlich verspätete. In Skierniewice wurde nach Ankunft des Zuges die erste behördliche Untersuchung vorgenommen, wobei der Zug wiederum um 2 Stunden aufgehalten wurde. Man schätzt die Summe der gestohlenen Gelder auf ca. 30 bis 40,000 Rbl. Die ungeheure Zahl, die Anfangs genannt wurde, als sich gestern abend die erste Kunde von dem Ueberfall in Lodz verbreitete, ist entschieden eine große Uebertreibung. Im Graben beim Eisenbahndamm, an der Stelle, wo der Ueberfall stattfand, fand man ca. 1500 Rbl. Silbergeld, das die Banditen, offenbar weil es zu schwer war, liegen gelassen hatten.

Inzwischen waren nach allen Seiten Nachrichten über den frechen Ueberfall telegraphiert worden. Um 6 Uhr 25 Min. passierte, wie unser dorthin entsandter w.-Berichterstatter mitteilt, ein Extrazug mit dem Herrn Gouverneur von Petrikau die Station Koluszki. In dem Zuge befanden sich noch der Prokureur Lanschin, der Chef der Petrikauer Ochrana Jewstafiew, der Chef des Petrikauer Kreises und der Landpolizei u. v. A. Aus Koluszki war bereits der Stationschef Gawronski hingefahren. Aus Brzezin begab sich der Chef der Landpolizei an den Tatort und aus Lodz der Rittmeister der Gendarmerie Prudenlow und mehrere Gendarmen. Am Tatorte wurde eine Verfolgung der Banditen vorgenommen, deren Resultat bisher noch unbekannt ist.

Wie unser an den Tatort entsandter d.-Berichterstatter weiter meldet, verhielten sich die Passagiere des Zuges, die durch die Schreckschüsse eingeschüchtert waren, vollkommen ruhig. Es wurde auch niemand verwundet. Die Banditen, die zu den bewaffneten Wächtern eindrangen, hielten diese mit ihren Mausern im Schach und entwaffneten sie, worauf sie vor ihren Augen die Kassetten raubten.

* **Weihnachts-Heiliger Abend.** Wie bekannt, entfällt Weihnachts-Heiliger Abend in diesem Jahre auf einen Sonntag, was sich übrigens alle sechs Jahre wiederholt. Immer ruft diese Tatsache jedoch Zweifel unter der katholischen Bevölkerung inbezug darauf hervor, wenn eigentlich: ob am Sonntag, oder am Sonnabend, der Heilige Abend zu feiern ist? Interessant ist in dieser Beziehung daher das Gutachten, welches das bischöfliche Konsistorial-Sekretariat in Krakau abgegeben hat.

„Einem jeden größeren Kirchenfeiertage — so konstatiert erwähnte geistliche Behörde — gehen Fasten voran, einzelnen eintägige am Vortage des Feiertages, anderen während einer längeren Zeitdauer, wie z. B. die großen Fasten vor den Osterfeiertagen. Am Weihnachts-Heiligen Abend ist daher, wie an jedem Vortage eines Feiertages, Fasten obligatorisch. Da der Heilige Abend in diesem Jahre jedoch auf einen Sonntag entfällt, d. h. auf einen Tag, der die auf ihn entfallende Fasten aufhebt, so werden die Fasten, weil am Weihnachts-Heiligen Abend, auf Sonnabend übertragen. Das Weihnachtsfestmahl jedoch muß, weil ein traditionelles, verbunden mit dem Gebrauch des Brechens der Oblate, am Sonntag abgehalten werden, angesichts dessen jedoch, daß man am Sonntag nicht zu fasten braucht, kann das Festmahl, welches sich sonst nur aus Fastenspeisen zusammensetzt, in diesem Jahre auch Fleischspeisen enthalten, sofern es am Sonntag stattfindet. Diejenigen also, welche das Weihnachtsfestmahl mit den Fasten vereinigen wollen, die für den Weihnachts-Heiligen Abend obligatorisch sind, können den Heiligen Abend am Sonnabend begehen, diejenigen aber, die erachten, daß man die Oblate am Tage vor dem Feiertage zu brechen habe, verbleiben bei dem Sonntag, sind jedoch dann nicht zum Fasten verpflichtet. Die Frage, ob der Heilige Abend am Sonnabend oder am Sonntag zu feiern ist, kann daher ein Jeder nach Belieben entscheiden.

w. **Zahlungseinstellungen.** Die Kreditoren des insolventen Handelshauses A. W. Kossolapow u. S. M. Rjeschetnikow in Samara haben beschlossen, der Firma zur Zahlung der Schulden eine dreijährige Frist zu gewähren und zwar unter der Bedingung, daß die erste Rate im Betrage von 10% der Passiven bis zum 14. Dezember l. J. gezahlt wird. Unter den Gläubigern figurieren auch Lodzer Firmen. — Die Versammlung der Gläubiger des falliten Handelshauses J. M. Pejsachow in Moskau beschloß, den vereideten Verwalter der Konkursmasse zu beauftragen, Maßnahmen zur Ausfindigmachung der Waren zu treffen und diese den Gläubigern zu retournieren. Die Kreditoren haben eine Forderung auf die Summe von 200,000 Rbl. eingereicht. — In Moskau stellte die Manufakturwaren-Firma E. M. Brun ihre Zahlungen ein. Die Höhe der Passiven beziffert sich auf 100,000 Rubel. Die Firma wurde im Jahre 1908 gegründet. Brun war früher Kommissionär dieser Branche. Das Lager ist vollständig geräumt; wohin die Waren geschafft wurden, ist unbekannt. Es wird behauptet, daß Brun ins Ausland geflohen sei. Engagiert sind Lodzer und Moskauer Firmen. In Bielce wurde die Firma M. S. Wisniewski als zahlungsunfähig erklärt. Das bewegliche Eigentum dieser Firma wurde beschlagnahmt.

* **Eisenbahnkatastrophe.** Auf der Station Minsk, wo sich die Geleise der Moskau—Brest-Litowsker und der Libau—Romnyer Bahn kreuzen, fuhr der Personenzug auf eine Lokomotive, wodurch beide Lokomotiven beschädigt und zahlreiche Passagiere verletzt wurden. Schwer verletzt wurde der Post- und Telegraphenbeamte Lopatin.

* **Preissteigerung für Champagner-Wein.** Die hiesigen Repräsentanten der Firmen, die mit Champagner Wein handeln, erhielten circulariter die Mitteilung, daß eine ganze Reihe Firmen, die diesen Wein produzieren, die Preise — im Engrosverkauf — um 1,50 Frcs. pro Flasche erhöhten.

* **Eine rätselhafte Explosion** fand gestern abend um 7 Uhr auf der Petrikauerstraße zwischen den Häusern Nr. 190 und 192 statt. Die Detonation war so heftig, daß die in der Nähe befindlichen Personen betäubt wurden und von Schrecken ergriffen, auseinanderstoben. Ein vor dem Hause sitzender Wächter wurde von seinem Stuhle geschleudert. Es wurde allgemein angenommen, daß eine Bombe geworfen worden sei, und deshalb wurde die Einwohnerschaft jener Gegend, sowie die Straßenpassanten von einem panikartigen Schrecken ergriffen. Von dem Vorfall wurde sofort die Polizei in Kenntnis gesetzt; unverzüglich traf auch der Pristaw des 6. Bezirks, Gouvernements-Sekretär Pekur, mit seinen Mannschaften am Ort des Ereignisses ein. Eine genaue Untersuchung wurde vorgenommen, um die Ursache der Detonation festzustellen. Es wurden keinerlei Anzeichen entdeckt, daß die Explosion auf einen Bombenwurf oder drgl. zurückzuführen wäre, es wurden im Gegenteil Anzeichen gefunden, daß hier keine Bombenexplosion vorliege. An einer Stelle wurde entdeckt, daß sich im Trottoir unweit des Rinnsteins einige Granitsteine wie unter einem gewaltigen Druck gehoben hatten.

Wie uns ferner unser w.- Berichterstatter meldet, dürfte es sich bei der Explosion um eine Petarde von großer Explosionskraft gehandelt haben, die von einem unbekannten Individuum, dem es zu entkommen gelangt gelegt werde.

* w **Blutiger Ueberfall.** Am Montag abend gegen 10 Uhr überfielen an der Ecke Zelazna- und Rokociner-Straße zwei unbekannte Missetäter den dort vorübergehenden Kaufmann Leib Kazanski, 30 Jahr alt, und brachten ihm mit Messern acht Wunden am Kopfe sowie am Oberkörper bei, worauf sie die Flucht ergriffen, ihr Opfer in eine große Blutlache zurücklassend. Der Verletzte wurde vom 5. Polizeibezirk aus nach seiner an der Franciszkanska-Straße Nr. 4 befindlichen Wohnung gebracht, wo er schwer darniederliegt. Wie nachträglich bekannt wird, handelte es sich um einen Raubüberfall und brachten die Missetäter ihrem Opfer deshalb die Wunden bei, weil sie kein Geld bei ihm finden konnten.

* g. **Unfall oder Selbstmord.** Im Hause Nr. 52 an der Emilien-Straße ereignete sich vorgestern ein rätselhafter Vorfall. Am genannten Tage kam der 23-jährige Josef Wasiak von der Arbeit nach Hause und schloß sich ein. Von dieser Zeit an war es in der Wohnung des Wasiak still und als dieser sich auch gestern nicht zur Arbeit einstellte, schöpfte man Verdacht, daß etwas vorgefallen sei. Auch den Stubennachbarn, die sich am gestrigen Morgen zur Arbeit begaben, fiel die in der Wohnung des W. noch immer herrschende Stille auf. Gegen mittag wurde die Tür gewaltsam geöffnet und den Eintretenden drang ein stickender Kohlendunst entgegen. Auf dem Bett lag in seinen Kleidern Josef Wasiak ohne Lebenszeichen. Der Tot trat durch Ersticken ein. O hier ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist bisher noch unbekannt.

* r. **Feuerbericht.** Gestern, um 6 Uhr 20 Minuten abends, wurde der 1. und 2. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehr nach der Lesznostraße Nr. 35 alarmiert, wo in einem Stall eine Partie Stroh in Brand geraten war. Das Feuer wurde noch vor dem Eintreffen der Wehrmannschaften durch die Einwohner gelöscht, so daß die Feuerwehr nicht in Aktion zu treten brauchte.

* **Tierquälerei.** Von Friedensrichter des 13. Bezirks wurden wegen Tierquälerei zu 10 Rbl. Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest verurteilt: Lewkowicz, Schmul Adler, David Adler, M. Dosubla, Russen Kupermann und Rappoport. Die vier Erstgenannten auf Veranlassung des Mitgliedes der Lodzer Abteilung des Russischen Tierschutz-Vereins Herrn Piotr Hyliei, die beiden Letztgenannten auf Veranlassung des Vereins-Inspektors. Auf Veranlassung des Veterinär-Arztes Herrn Grotowski wurde von demselben Friedensrichter außerdem der Fleischer Pioutkowski zu 3 Rbl. Geldstrafe oder 1 Tag Arrest verurteilt, weil er ein noch lebendes Schwein in den Kessel mit kochendem Wasser warf.

* w **Beraubung eines Viktualien-Ladens.** Gestern nachmittag um 3 Uhr erschienen in dem Viktualien-Geschäft von Jan Sabinski an der Przendzalnianastraße Nr. 92 vier Unbekannte, ließen sich Sodawasser geben und begannen sodann, nachdem sie solches getrunken, mit einander zu raufen, wobei sie auch die Frau des Ladeninhabers schlugen, schließlich aber zehn Rubel aus der Ladenkasse raubten und damit entflohen. Augenzeugen berichten, daß die Banditen mit Messern und Revolvern bewaffnet waren. Der von dem Raube sofort in Kenntnis gesetzten Polizei gelang es bisher noch nicht, den Verbrechern auf die Spur zu kommen.

* g **Diebstahl.** Im Hause Zgierskastraße Nr. 30 drangen am Montag abend um 6 Uhr unbekannte Diebe, nachdem sie das Schloß erbrochen hatten, in die Wohnung von David Appel und raubten verschiedene Sachen im Werte von über 100 Rbl. Die Diebe entkamen mit dieser Beute unbehelligt.

* **Ueberfahren.** Gestern vormittag um 11 Uhr wurde an der Ecke der Alexandrowska- und Feiferstraße die bei ihren Kindern wohnhafte 65jährige Feiga Abert von einer Droschke überfahren. Die Verunglückte trug Verletzungen am ganzen Körper davon, so daß die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden mußte.

* **Selbstmordversuch.** Die im Hause Nawrot-Straße Nr. 56 wohnhafte 25jährige Arbeiterfrau Josefa Ergon nahm gestern mittag in selbstmörderischer Absicht eine Karbollösung zu sich. Ihr Zustand ist ein sehr bedenklicher. Die erste Hilfe erteilte ihr ein Arzt der Rettungsstation.

* r. **Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Petrikanerstraße Nr. 186 eine gewisse Josefa Mikolajczyk, 35 Jahre alt, und an der Poludniowastraße vor dem Hause Nr. 41 ein unbekannter Mann, ca. 78 Jahre alt. Nach erteilter Hilfe durch einem Arzt der Unfallstation wurden die Erkrankten an Ort und Stelle belassen.

r. **Schlägerei.** Gestern abend wurde die Unfallstation nach den 2. Polizeibezirk berufen, wo deren Arzt einem gewissen Stanislaw Piechowicki, 26 Jahre alt, der während einer Prügelei erheblich am Kopfe verletzt wurde, die erste Hilfe.

* **Polnische Klassenlotterie.** Bei der heute in Warschau stattgehabten dritten Ziehung der 5. Klasse der 197. Lotterie des Königreichs Polen wurden noch folgende Gewinne gezogen:

Rbl. **1000** auf Nr.: 10,247, 15,615, 17,601, 20,908.

Rbl. **200** auf Nr.: 3857, 7430, 8697, 12,588, 14,301, 20,647, 20,957.

Rbl. **100** auf Nr.: 2504, 3018, 3301, 3648, 5491, 6047, 6066, 6795, 7524, 7732, 7867, 8152, 14,019, 14,793, 18,267, 18,301, 18857, 19,557, 19,835.

Rbl. **80** auf Nr.: 39 53 61 68 100 42 56 84 95 197 366 412 76 521 57 621 59 94 752 69 80 852 942 952 55 92 95.

1066 88 90 93 135 93 213 53 301 72 404 50 72 553 65 66 84 91 637 61 729 817 86 47 938 72.

2058 60 72 88 112 24 88 95 259 70 88 98 329 68 402 512 44 623 85 84 92 722 97 842 64.

3049 209 23 35 41 48 313 47 96 402 10 470 83 542 618 77 81 713 31 41 61 81 887 937 943 98.

4000 24 48 91 95 118 84 88 96 216 69 99 413 14 23 533 88 631 55 711 91 802 40 917 22 923 76.

5011 64 81 109 15 31 43 71 214 31 69 74 97 328 386 402 12 45 72 94 545 59 628 52 709 22 48 801 815 26 56 980.

6027 62 72 81 185 97 249 74 89 362 74 80 425 32 48 511 22 625 34 44 62 727 88 841 921 27 939 51 76.

7012 50 68 79 99 256 61 300 11 34 475 77 519 532 45 79 636 72 75 707 28 844 70 909 35 44 65 990 93.

8002 12 51 109 30 35 54 63 222 332 57 394 461 534 37 56 97 663 68 82 724 56 846 68 903 71 96.

9089 81 122 24 35 59 60 70 98 212 23 38 49 62 293 329 52 82 447 56 58 506 23 619 59 79 716 814 842 71 78 909 48 62 88.

10098 240 92 98 311 70 86 409 37 72 508 34 45 572 92 623 48 93 722 23 84 946 62.

11010 22 119 221 45 77 305 65 77 84 404 548 78 590 652 720 93 98 966.

12004 13 150 55 95 99 217 43 72 307 14 65 67 371 73 481 632 33 49 67 72 786 96 807 61 84 933 934 51 55 64 68 80.

13100 99 224 35 92 316 44 57 66 69 410 49 58 461 69 79 98 505 45 73 670 74 707 20 31 60 88 95 96 854 67 91 901 33 58 70 81.

14009 66 104 61 76 93 204 58 63 329 430 479 508 608 50 55 721 70 75 76 83 820 47 63 73 911 84.

15002 2 4 9 15 36 79 129 200 7 23 80 85 301 11 328 36 69 98 423 544 78 660 726 58 78 800 15 55 931 56 79.

16098 37 88 92 185 255 62 339 431 43 48 477 98 565 81 613 51 53 89 701 13 48 54 77 894 913 19 31.

17009 46 62 74 81 167 285 366 400 64 84 488 517 38 49 69 80 646 700 9 20 30 817 40 80 900 16 27.

18010 51 143 61 83 46 86 97 358 70 418 44 74 489 96 508 87 99 687 606 26 41 42 83 89 854 55 62 895 906 7 46 90.

19019 24 53 107 61 70 211 21 25 35 60 266 312 83 62 72 89 455 581 650 723 69 809 76 079 94.

20000 22 25 43 79 134 42 308 54 74 400 6 21 451 556 87 617 49 50 6 732 53 85 818 71 73 942 54 976 90.

21027 42 67 72 162 64 77 84 97 241 334 04 89 428 70 80 855 639 77 714 819 58 82 927 74.

22024 43 129 57 285 78 325 417 29 619 700 45 750 75 78 90 813 60 926 64.

23086 195 231 38 310 24 33 43 67 491.

Aus der Provinz.

Alexandrow. Nekrolog. Auf dem Wege von Lodz nach Alexandrow verstarb gestern abend plötzlich der hier allgemein bekannte und geachtete Maurer- und Zimmermeister Herr Alexander Krüger. Der Verstorbene ist ein Kind der Stadt Lodz, wo er im Jahre 1855 geboren und auch seine Lehrzeit als Maurer und Zimmermann absolvierte. Nach Absolvierung seiner Lehrzeit begab er sich zwecks weiterer Ausbildung nach dem Innern des Reiches wie auch nach dem Auslande, u. z. nach Deutschland und Frankreich, bis er sich endlich vor mehreren Jahren hier niederließ. Ihm verdankt unser Städtchen wie auch die nähere Umgebung eine ganze Reihe moderner Bauten, die von seinem Können und eisernem Fleiß ein beredtes Zeugnis ablegen. Unermüdlich in seinem Schaffensdrang, war er auch bis zu seinem letzten Atemzuge noch tätig, um seiner Familie, bestehend aus Frau und vier Kindern, ein gesichertes Auskommen zu schaffen, denn er starb auf dem Heimwege nach vollbrachter Tagesarbeit. Aber nicht nur die Seinen und die zahlreichen Freunde erleiden durch das plötzliche Hinscheiden des verstorbenen Alexander Krüger einen herben Verlust, sondern auch die Alexandrower Bürger-Schützen-Gilde, der er seit vielen Jahren als Mitglied angehörte, wie auch die Alexandrower Freiwillige Feuerwehr, die ihn erst im Laufe dieses Sommers anläßlich seiner zahlreichen Verdienste um dieselbe zum Zugführer ernannte. Er ruhe in Frieden!

Telegramme.

Petersburg, 12. Dezember. (P. T.-A.) Beim Ministerium für Handel und Industrie wurde eine Kommission gebildet, die sich mit der Prüfung der neuausgearbeiteten Gesetzesvorlage für die Aktien-Gesellschaften befassen soll.

Aschabad, 12. Dezember. (P. T.-A.) Die Ueberfälle ausgewiesener, paßloser Kaukasier in Chorosan nehmen ständig zu. Der Anführer der Verbrecher ist Muschtechid Agasade, der in der Moschee das Volk zum Kampfe gegen die Fremdstämmigen und die „Ungläubigen" aufforderte. Dem Volk wurden Gewehre gegeben. Es hat sich ein geheimes Komitee gebildet, das Ueberfälle auf die russischen Niederlassungen plant.

Zarizyn, 12. Dezember. (P. T.-A.) Das Eis auf der Wolga ist zum Stehen gekommen.

Budapest, 12. Dezember. (P. T.-A.) In Senta starben heute an der Cholera vier Personen.

Belgrad, 12. Dezember. (P. T.-A.) Während der Beratung des Budgets hielt Ministerpräsident Milowanowitsch eine Rede, in der er u. a. darauf hinwies, daß die Formel „Der Balkan für die Balkanvölker" in der Eigenschaft eines Axioms von der Majorität der europäischen Mächte, die ein besonderes Interesse auf der Balkanhalbinsel haben, anerkannt wurde. Diese Formel wurde auch von dem mächtigen Rußland anerkannt, was als eine der besten Garantien für seine großen Interessen auf dem Balkan anzusehen ist. Das Budget für das Jahr 1912 wurde hierauf mit einer Majorität von 76 gegen 55 Stimmen angenommen.

Madrid, 12. Dezember. (P. T.-A.) Die Königin genas heute eines Töchterchens.

Kairo, 12. Dezember. (P. T.-A.) Nach Tripolis sind heute drei Abteilungen des ägyptischen Roten Kreuzes abgereist. Auf dem Bahnhofe fand eine Manifestation statt.

Konstantinopel, 12. Dezember. (P. T.-A.) Die türkische Presse erörtert noch immer die Frage des Abschlusses eines russisch-türkischen Vertrages, in dem die beiderseitigen Interessen berücksichtigt werden sollten. Unter anderem wurde auch die Dardanellenfrage wiederholt erörtert. Die Zeitungen heben hervor, daß das Petersburger Kabinett die Dardanellenfrage jetzt, wo die Türkei in einem Krieg mit Italien verwickelt ist, nicht anschneiden wollte. Ferner wird bestätigt, daß die Dardanellenfrage nur in Privatgesprächen zwischen dem russischen Botschafter und den türkischen Würdenträgern erörtert wurde.

Delhi, 12. Dezember. (P. T.-A.) Nach Schluß des Krönungsdurbars machte der König bekannt, daß die Residenz der indischen Regierung aus Kalkutta nach Delhi übertragen wird.

Erdbeben.

Stuttgart, 12. Dezember. (P. T.-A.) Um 6 Uhr 30 Min. morgens wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt.

Zur Revolution in China.

Schanghai, 12. Dezember. (P. T.-A.) Gerüchten zufolge konzentriert sich in Schantung eine große Abteilung Regierungstruppen, die den Zweck verfolgt, unter dem Kommando des Generals Tschan die Stadt Nanking zurückzuerobern. Die Provinz Tschetsian beabsichtigt, zu Kriegszwecken eine Anleihe von 7 Millionen Lan aufzunehmen, u. zw. unter Verpfändung der Eisenbahnlinie Schanghai-Hankau. Die Verhandlungen werden mit der amerikanischen Bank in Schanghai geführt werden, doch ist es noch zweifelhaft, ob sie von Erfolg gekrönt sein werden. Unter dem Verdacht der Spionage wurden heute einige Chinesen verhaftet.

Kuantschendsi, 12. Dezember. (P. T.-A.) Die in Luerpu befindlichen Revolutionäre haben sich infolge des Eintreffens der Mukdener regulären Truppenabteilungen, ohne jedweden Kampf verliefen zurückgezogen.

Tokio, 12. Dezember. (P. T.-A.) Offiziell wird bekannt gegeben, daß Japan, dem Beispiele der anderen Mächte folgend, infolge des niedrigen Wasserstandes auf dem Jangtsekiang und des Auslaufens der Kanonenboote beschlossen hat, eine Ergänzungsabteilung nach Hankau zu entsenden.

Großfeuer.

Toronto, 12. Dezember. (P. T.-A.) Beide Elevatoren der kanadischen Pacificbahn in Queenston, in denen sich über eine Million Bushel Getreide befinden, stehen in Flammen.

Zum Konflikt mit Persien.

Teheran, 12. Dezember. (P. T.-A.) Gerüchten zufolge hat eine Gruppe Fidais von der Medschlis verlangt, daß sie innerhalb 30 Stunden eine starke Regierung bildet und Vollmachten zur Einleitung des normalen Verkehrs mit den Mächten erteilt.

Dshulfa, 12. Dezember. (P. T.-A.) Aus Choi wurde heute eine Rotte Schützen nach Salmas und dem Kutschinschen Bergpaß abkommandiert, der die Bewachung des Weges übertragen wurde. Aus Urmia wurden bereits einige Karawanen abgesandt. Die Verbindung zwischen Dshulfa und Urmia ist wiederhergestellt.

Tramwayunglück.

Porto, 12. Dezember. (P. T.-A.) Heute entgleiste ein elektrischer Straßenbahnwagen und fuhr in den Fluß Douro. 16 Personen wurden getötet und 30 verwundet.

Börsenberichte

St. Petersburg, den 12. Dezember.

Tendenz: Fonds ruhig, beständig. Dividenden schwächer, unter dem Einfluß der Realisation von der Prämienlosen steht die erste Anleihe in schwacher Nachfrage.

Wechselkurs.	gestern	heute.
Wechselkurs auf London M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check „ London	94.72 1/2	94.72 1/2
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.30	46.30
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.56	37.54

Fonds.

	gestern	heute
5% Staatsrente	93 1/4	92 3/4
4% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	103 3/8	103 3/4
5% „ „ 1905 II. Em.	103 3/4	103 3/4
5% „ „ 1909	103 3/8	103 1/8
4 1/2% Russ. „ 1905	100 1/8	100
5% „ „ 1906	103 1/4	102 3/4
4% Russ. Staatsanl. 1909	99 7/8	100
4% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	91	90
4% Pfandbriefe der Adel-Agrarbank	99 1/4	99 1/2
5% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	92	92 1/2
4% „ „ „	100	100
3% innere Prämien-Anleihe I. 1864	485 1/2	482
5% „ „ „ II. 1866	372 1/2	370 1/2
5% „ „ „ III.	324 1/4	324
5% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	86 3/8	86 1/4
5% konf. i. obl. Austausch. g 4 1/2% Pfdbr. russ. gegns. Bod. Kreditges.	89 1/2	89 1/2

Aktien der Commerzbanken.

	gestern	heute
Asow-Donsche Bank	590	588
Wolga-Kamaer Bank	1012	1010
Russ. Bank für ausw. Handel	394	398
Russisch-Chinesische Bank	285	283
St. Petersburg. Internationale Bank	533	532
„ Disconto- u. Kreditb.	526	524
„ Handelsbank	288	286
Rigaer Kommerzbank	280	281
Union-Bank	—.—	—.—

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.

	gestern	heute
Bakuer Naphta-Gesellschaft	635	632 1/2
Kaspi-Gesellschaft	1525	1525
Mantaschew	285	285
Gebr. Nobyle (Pai)	11750	11725

Metallurgische Industr.-Gesellsch.

	gestern	heute
Brjansker Schienenfabrik	180	177
Russische Ges. Hartmann	—.—	255
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	246 1/2	245 1/2
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	186	185
Putilow-Werke	144 1/4	143
Russ.-Balt. Waggonfabrik	238	235
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	212	212
Sjormowsker Ges. f. Eisen- u. Stahlindustrie	136	135 1/2
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix"	278	276
Gesellschaft „Dwigatel"	109	105 1/2
Donez-Jurjewer Gesellschaft	283	280

Ausländische Börsen.

Berlin, den 12. Dezember.

Auszahlungen auf St. Petersburg	215.92 1/2
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4 1/2% Russische Anleihe 1905	100.30
4% Staatsrente 100 Rubel	92.60
Russ. Kreditbillete	216.10
Privatdiskont	5

Tendenz: fest.

Paris.

Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	265.62 1/2
„ „ „ Maximalpreis	267.62 1/2
4% Staatsrente 1894	—.—
4 1/2 Russische Anleihe 1909	102.80
5% Zertifikate der Rentei 1906	104.30
Privatdiskont	3 1/4

Tendenz: stetig.

London.

5% Russ. Anleihe 1906	103 3/4
4 1/2 Neue Russ. Anleihe 1909	101.—

Tendenz: fest, doch ruhig.

Amsterdam.

4% Russ. Anleihe 1906	—.—
4 1/2 Neue Russ. Anleihe 1909	96 11/16

Wien.

5% Russische Anleihe 1906	103.50

Großes Theater. Direktion J. Sandberg.
Mittwoch, den 13. Dezember ac. die komische Operette von Boris Tomaschewski (Verfasser von Pintele Jüd)
Die jüdische Neschome
(Die jüdische Seele). Im 2. Akt wird M-me Nero-Neroslawska das populäre Lied „Es bängt a heim" unter Begleitung von elektrischen Glocken zum Vortrag bringen.

Die Schürze ist das schönste Weihnachtsgeschenk!

In reicher Auswahl zu haben bei

ADOLF HORAK
PETRIKAUERSTR. № 149
Grösstes und ältestes Schürzenhaus am Platze.

Jeder 5. Käufer erhält eine Puppenschürze gratis.

Sonntags geschlossen.

„THE BIO-EXPRESS"
Zielonastraße Nr. 2.
16352

Morgen, Donnerstag,
speziell außergewöhnl. Programm.
Außer Konkurrenz.

Glas-Christbaumschmuck.



Versende auch dieses Jahr nur auserlesenste, prachtvollste Sortimente in hochmodernen diesjährigen Neuheiten in unübertroffener feinster Ausführung. Sortiment 1, Inhalt 320 Stck., als echt versilb., farbenprächtige Brillantreflexe, Früchte, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren, ff. bemalte Kugeln u. Eier, Portemonnaies, Windmühle mit Flügeln, Weihnachtsmann, Gold- u. Silberfische, Panoramakugeln, Kastanien, Eis- und Tannenzapfen, viele m. glitzernd. Silberdraht u. Seidenchenille leonisch übersponn. Luftballons, Oliven m. Silbergirlanden, [illegible] Glocken, Lyra, Glückspilze, farbenpr. Silberglanzperlen, Kugel mit schweb. Taube sowie in Regenbogenfarben ungemein fesselnd wirk. Blumen, Rosen, Tulpen, Nelken, Kugeln und Eier mit Edelweiß, Gold- und Silbernüsse usw., versendet aus erster Hand, sorgfältig verpackt, zum billigen Preise von Rubel 3.— franko (Nachn. 15 Kopek. mehr). Sortiment 2 mit 210 Stück, wie oben ausgeführt, zum selben Preis. Sortiment 3 mit 120 Stück größeren Sachen in obig. Ausführ. Rbl. 3.—. Sortiment 4 mit 60 Stück d. größten allerfeinsten Prachtstücke Rbl. 3.—. Auch liefere ich zum selben Preis jedes dieser vier Sortimente in hochmod., weißer Silberausführung. (Zoll beträgt pro Send. 25 Kopek.) Als Gratis-Beigabe enthält jedes Sortiment einen mit Glasfrüchten u. Trauben prachtvoll garniert. Fruchtkorb (Länge 18 cm), ferner einen i. d. herrlichst. Farben schillernd. Papagei m. bewegl. Glasflügeln, 15 cm gr., u. eine großart. ausgestattete Strahlen-Kronenspitze, 21 cm lang, außerdem noch einen groß. Weihnachts-Engel in wallend. Lockenhaar, m. d. Weihnachtsbotschaft. Diese Sort. sind aus solid. Material hergest., jahrel. immer wied. z. gebrauch. Für Gefchenke u. Stückzahl wird garantiert. Viele Dankschr. Für Händler und Vereine Extra-Sortimente zu Rubel 4.—.
Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha (S.-M.) Nr. 103
Fabrikat. u. Versand v. Glas-Christbaumschmuck. Liefer. fürstl. Höfe.
11483

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Zgierskastraße Nr. 54,

erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen:

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand; c) Bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Inkassiert Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Rußland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6%; g) Assekuriert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittag. 10812

JAVOL

Jahrelang bewährtes Haarpflegemittel. Belebt den Haarwuchs. Macht das Haar weich, voll, geschmeidig; gibt ihm seidigen Glanz, köstlichen Duft. Javol ist eine Wohltat für das Haar.
General-Depots: Alex Loss & Co., Riga, Kaufstrasse 11/13; Waldecker & Poeppel, St. Petersburg, Kamennoostrowski Prosp. № 20; Wladyslaw Hoffman & Co., Warschau, Zlota № 45. Ausserdem ist JAVOL erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. — (Nachnahmungen sind wertlos). 13691

I. DAWIDOWSKI & S. GUREWICZ

Ceglelniana-Straße Nr. 37, vis-à-vis Theater Urania.

Empfehlen in großer Auswahl zu mäßigen Preisen:
Teppiche, Läufer, Möbelstoffe, Plüschdecken, Portieren, Gardinen, Plaids, Wachstuche, auch Decken u. Pferdedecken sowie aller Art Linoleum. 15997

Rouleaux — Gobelines



In wahrer Feenpracht erstrahlt ein Weihnachtsbaum mit meinem

Glas-Christbaum-Schmuck!

Ein großes, prachtvolles Sortiment I a mit 310 Stück meiner weltbekannten, vorzüglichen u. solidesten Ware diesjähriger Neuheiten in Serpentin-Ausführung als Kuckucksuhren, Fische, Eulen, echt versilberte Kugeln, buntbemalte Eier, ff. Brillantreflexe, Schlummerkissen, Medaillen mit Bild, Eis- u. Tannenzapfen, Lichthalter, Phantasie-Artikel, Strang- und Panoramakugeln, läut. Glocken, Früchte, Zeppelin-Luftballons usw., ferner mit Silberdraht u. Chenille in dem modernsten Schick übersponnene Dekorationen u. als letzte Saisonneuheit der lachende Weihnachtsmann mit Frau Holle, montiert auf Klemmer mit Spiralfeder, versende franko inkl. solidest. Verpackg. für den horrend billig. Preis von 3 Rbl. (Nachn. 20 Kop. mehr). Zum gleichen Preise versende Sortiment II m. 200 Stck., od. Sortiment III m. 120 Stck. groben Sachen, od. Sortim. IV m. 50 Stück extra ausgewählten, hocheleg., groß. Sachen. Für Händler Extrasortiment von 5 Rbl. an. Obige Sachen sind kunstvoll aus Glas geblasen u. aus bestem Material hergestellt, so daß dieselben mehrere Jahre zu brauchen sind. — Für Weiterempfehl. füge jed. Sortiment gratis bei 3 Pakete Konfekthalter, 1 Dutzend Patent-Oesen, 1 Weihnachtsengel, 1 weiße Taube mit künstl. Glasaugen, außerd. Sortim. I bis IV noch 1 Karton mit unverbrennbarem Feenhaar aus Glas, welches dem Weihnachtsbaum einen bezaubernd schönen Anblick verleiht und laut beilieg. Anweisung immer wieder zu verwenden ist. Für Gratisgabe und Stückzahl garantiere. 16893
Julius Müller Schulwilm in Lauscha i. Thür. № 31. Glaswaren- und Augenfabrikant.
Massenhafte Dankschreiben bestätigen alljährlich die Qualität meiner Ware.

Wichtig für Spinnereibesitzer und Fabrikanten!

Ein tüchtiger Manipulant und Garnverkäufer für Vigogne, Streichgarne, und Futterschuss aller Art, der mit der städtischen Kundschaft gut bekannt ist, sucht Stellung als Manipulant oder Garnverkäufer. Gefl. Off. unt. „M. 500" an die Exp. der N. L. Z. erbeten. 16165

Hervorragendes Unternehmen!

Bedeutendes deutsches Haus beabsichtigt für ganz Russland das Alleinvertriebs- resp. Fabrikations-Recht ihrer, in fast allen europäischen Staaten mit beispiellosem Erfolg eingeführten, patentamtlich geschützten Apparate u. Neuheiten — sämtlich ohne jede Konkurrenz — zu verkaufen. Interessenten, welchen 1000—3000 Rbl. baar sofort zur Verfügung stehen, belieben Off. unter „L. B." an die Exped. der „Neuen Lodzer Ztg." einzusenden. 16328

Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf der Wolga und der Kaspischen See

Kaukaz et Merkuy

hat hierdurch die Ehre, ihre P. T. Kunden zu benachrichtigen, daß die Leitung der Lodzer Agentur zeitweise an Stelle des Herrn J. Lwow, dem Revisor des Verwaltungsrates, Herrn W. J. Litmanowitsch anvertraut worden ist.

Das Kontor befindet sich vom December Nikolajewskastr. Nr. 26.



Gar wundervolle Cartonagen
Gefüllt mit feinem Odeur,
Mit Kölnischem Wasser, Toilette-Seifen,
Mit Puder und anderem mehr
Sind neu wieder eingetroffen
Bei Grams in der Drogerie.
Ein Jeder, der Geschenke will machen
Geh' ihn und bewundere sie.
Die, die Ihm am besten gefallen
Er kaufe darauf für sein Lieb'
Viel Schmatzerl, die sind Ihm dann sicher
Ohn' das er sie stiehlt, wie ein Dieb.

Drogerie u. Parfümerie Hugo Grams

am Wasserring, Targowastraße 67.

Rbl. 15,000

auf ein Fabrikgrundstück, gelegen an der Petrikauerstraße, auf I. Hypothek zu leihen gesucht. Off. u. „Z. K. 150" an die Exp. der N. L. Z. erbeten. 19314

Eine Broschüre welche ein Mittel über Heilung von:

Krebs-, Magen- u. Leber-Leiden
von verdächtigen **Geschwülsten,** inneren und äusseren **Wucherungen** angibt, verschicke ich mit vielen beglaub. Dankschreiben umsonst. Provisor **J. ECKERT,** Mitau. 16289

Rührend

ist der Anblick unserer 400 kleinen Krüppel. In 9 Pflegehäusern gelähmte, bucklige, verwachsene, verkrümmte, hinkende, rutschende, füßelose, händelose, tuberkulöse voll Wunden, idiotische, manche blind, blöd, taubstumm und gelähmt zugleich. Kinder jeden Alters, von überall, ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, ganz unentgeltlich verpflegt, unterrichtet, später in Handwerken ausgebildet, haben hier Heimat, Linderung resp. Heilung. Dies Jahr schon 90 operiert und geheilt. Wer möchte diesen jammervollen Kindlein gütig und mild sein? Ach, bitte, bitte Teure Zeit. Hilfe not.
Krüppelheim Angerburg Ostpr.
16332 Braun, Superintendent.

Drei Tropfen

Kaol

flüssige Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall spiegelblank
Nur echt mit 2 Fahnen
Überall zu haben.
Vertreter GUSTAW ROSENTHAL, Warschau—Lodz.
7864

Energischer Buchhalter,

erste Kraft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, der die kaufmännische Abteilung eines Baugeschäftes vollständig selbständig leiten kann, per sofort gesucht. Gefl. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter „Baugeschäft" an die Exp der N. L. Z. 16322

Ein tüchtiger Appreteur

für Baumwollwaren kann sich melden. Zu erfragen in der Exped der N. L. Z. 16307

Fabrikslokale

mit Tramwayzufuhr, für 2 Satz Spinnerei, Reißerei und Schuppen, Schedbau, auch 3 Säle, je 32×42 veränderungshalber abzugeben vom 1. Juli eventuell auch früher oder später. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. 16365

Ein Paar Gutspferde

ungarische Rasse, Füchse, 5-jährig, stehen zum Verkauf bei Fleischermeister J. Braune, Widzewskastr. 202. 16330

Theater-Varieté

„Urania"

Vom 1. bis 15. Dezember 1911:
Neues Programm.

Stepsoj
Russischer Humorist und Harmonikavirtuos.

Fely-Poly-Trio
Vorzüglicher musikalischer Akt.

The Two Collard
Bekannte Gladiatoren und plastische Posen.

Kitty and Morris
Glänzenerregendes englisches Duett.

Wojciech Wróblewski
Polnischer Monolog.

M-lle J. Taczyńska
Polnische Liedersängerin.

Echte ungarische Zigeuner.
5 Dobo 5. Gesang und National-Tänze

Mac Morris
Exzentriker mit seinem Aeroplan.

Les Morow
Der stärkste Equilibrist der Welt.

The Eugenes
Moderner Jongleur-Akt.

Urania-Bio
Serie neuer Bilder.

Evangel. m. Frlm. 200,000 Mk. kath Wwe. 80,000 Kr.; Jüdin 300,000 Kr. sow. viele 100 and. Damen wünsch. pass. **Heirat.** Herren jed. Stand., (wenn auch ohne Verm.) erhalten kostenl. Auskunft. Schlesinger, Berlin 18. 15882

Tücht. Agenten

welche von Haus zu Haus gehen wollen, können provisionsweise 8—12 Rbl. täglich verdienen. Zu melden bei Kartoj u. Kasprowicz, Rokicinerstr. 10. 3—4. 16378

Bügler

(Schneider) zum Bügeln von Herrensachen gesucht. Keilich & Golda, Dampfwäscherei, Wólczańska 257. 16368

Eine Kurländerin

welche die Höher. Pädagog. Kurse der Deutsch und Französ. Sprachen in der Schweiz beendet, sucht Stunden un Korrespondenz zu mäßigen Preisen. Garantiert für Erfolg. Wschodniastraße 27, Logis 3. 16374

Für das Kontor 16291

werden sofort

2 fixe Lehrlinge mit schöner Handschrift gesucht. Teichmann und Mauch, Rozwadowska Nr. 1.

— Eine —
Schreibmaschine „Yost"

preiswert zu verkaufen. Zielona-Straße 12, Wohnung 24. Zwischen 3 und 5 Uhr. 16367

Möbel 16369

aus einigen Zimmern sehr billig zu verkaufen: eine Garnitur mit Plüsch- und eine mit Stoffbezug, Säulen, Tischchen, geschnitzter Kredenz, Tisch, Stühle, Ottomane, Schreibtisch, Bettstellen mit Matratzen; Kleiderschrank, Waschtisch, Kartentisch, verzierter Ofenschirm. Petrikauer Straße Nr. 323, Wg 2

Zwei wenig gebrauchte
Pianinos
zu verkaufen. Andrzejastr. Nr. 1, W. 11, Front, 1. Etage, von 4—8 Uhr abends. 16163

Gelegenheits-Kauf.

Ein schöner Flug Fasanen
Plymouth-Hühner gestr. 1, 2
Wyandottes-Hühner weiß 1, 2
Rhode Island-Hühner rot 1, 2
Italiener-Hühner rebhf. 1, 2
Italiener-Hühner silberh. 2, 3
Peking-Enten 1, 2
preiswert zu verkaufen.
Zu besichtigen täglich von 12—1½ Uhr
Smugowa Nr 3.

Ein großer brauner
HUND 16363
mit weißer Brust, langen Ohren und gestutztem Schweif, ist am Sonnabend, den 9/XII zugelaufen. Eigentümer kann denselben gegen Futter- und Insertionskosten in Neu Złotno hinter Zabienice bei Karl Binder abholen.

VERNICHTET HÜHNERAUGEN RADIKAL
MOSOLIN 35 K.
REINHERZ
VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT
ZU HABEN UEBERALL
Fabr: СПБ. 10 Рождеств. 24

— Ein —
Doppelpony
billig zu verkaufen. Wulczańska-Straße Nr. 243. 16335

Ein Kolonialwarenladen

ist per sofort veränderungshalber zu verkaufen. Zgierskastraße 70. 16190

5 Rubel Belohnung.

Am Sonntag ist ein kleiner kurzhaariger, schwarzer Jagdhund mit angebräunten Stellen und ledernem Halsband entlaufen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen Emilienstraße 18, beim Wächter abzugeben. 16309

Ein großer dunkelbrauner 16282
HUND,
mit kurzem Schweif und langen Ohren mit Halsband, ist zugelaufen. Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten in der Ziegelei Jsr. K. Poznański, Karolew Nr. 28, abholen.

Утерянъ паспортъ
выданный магистратомъ города Лодзи на имя ОЛЬГА ГАРИХЪ въ субботу вечеромъ на Долгой или Цегельняной. Нашедшій благоволитъ отдать таковой въ тотъ же магистратъ. 18279

МАРІАННА СЛЮСАРЧИКЪ
потеряла свой паспортъ, выданный магистратомъ города Лодзи. Нашедшій благоволитъ отдать таковой тому-же магистрату. 15044

Эдуардъ Фриманъ
потерялъ свой паспортный билетъ, выданный фабрикой М. Н. Гальпернъ, улица Вульчанская № 123. Нашедшій благоволитъ отдать таковой той-же фабрикѣ. 16378

Викторъ Войкевичъ
потерялъ свой билетъ на паспортъ, выданный фабрикой Л. Громана. Нашедшій благоволитъ отдать таковой въ той-же фабрикѣ. 16360

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
Krótkastraße Nr 4, Telephon 19—41. Licht- und Röntgenkabinett, Endo- und Cystoscopie (Nieren- und Blasenkrankheiten). Bei Syphilis Ehrlich-Hata 606 ohne Berufsstörung.
Krankenempfang täglich von 8-2 Uhr und von 5-9 Uhr. 12997
Für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut-, Kosmetik-Haar-, Venerische-, Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche-Behandlung nach Ehrlich-Hata. Poludniowa-Straße Nr. 8. Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 13741

Dr. L. KLATSCHKIN
Konstantinerstrasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends.
Für Damen besond. Wartezimmer.
Von 5—6 nachm. 521

Wohnungs-Angebote

Zu vermieten

per sofort 2 Fabriksäle, à 400 □-Ellen, mit voller Kraft, Heizung u. elektrischem Licht. Näheres zu erfahren Leschnostraße 3. 16388

Vom 1./14. Juli 1912 zu vermieten
zwei Laden
mit 3 Zimmern u. Küche
zusammen oder geteilt. Zu erfahren Karolastr. 18, beim Wächter. 16312

1 möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Orlastr. 5, W. 14. 16274

Wohnungs-Gesuche

Frontwohnung
von 3-4 Zimmern und Küche, mit allen Bequemlichkeiten per 1. April 1912 von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Dzielna- oder Seitenstraße. Anträge mit Preisangabe unter „B. T." an die Exp. ds. Bl. erbeten. 16351

Kost und Logis,
zusammen oder getrennt, bei deutscher Familie suchen solide, anständige Handwerker. Offerten erbeten: Lodz, Postfach 148. 16306